Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 21 (1953)
Heft: 1

Buchbesprechung: Symphonie pathétique

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie ihr Leben reicher und schöner zu gestalten vermochten. Sie haben durch Ihre Tätigkeit, die hier nur stichwortartig und unvollständig zur zur Darstellung kam, kurz gesagt, eine grosse erzieherische Aufgabe erfüllt, die nicht hoch genug zu schätzen und zu würdigen ist.

Wie kann Ihnen die Lesergemeinde nun dafür besser danken, als dass sie weiterhin treu zur Sache hält und Sie in Ihren Bestrebungen unterstützt! Und was können wir heute Besseres wünschen, als dass sich der «Kreis» in gleichem Sinne und Geiste auch weiterhin zu behaupten vermag, und dass er darüber hinaus sich weiten und recht viele treue Anhänger zu umfassen möchte im Interesse und zum Wohle des gemeinsamen Werkes.

Abonnent 210.

Symphonie Pathétique

Ein Tschaikowsky-Roman von Klaus Mann.

Die erste Ausgabe dieses Werkes erschien bereits 1935 im Querido-Verlag Amsterdam. Nunmehr liegt die erste deutsche Ausgabe des Romans vor. bei Lothar Blanvalet, Verlag, Berlin, erschienen. Zu den bereits vorhandenen zwei Veröffentlichungen über Tschaikowsky (die ausgezeichnete Biographie des Amerikaners Herbert Weinstock — siehe Juni-Heft 1950 — und Josef Mühlbergers Roman «Im Schatten des Schicksals» — siehe Oktober-Heft 1950 —) eine dritte, von Klaus Mann geschrieben. «Der merkwürdige und unglückliche Charakter», wie seine Zeitgenossen ihn nannten, wird in diesem Buch ungemein lebendig, hineingestellt in das weit gespannte Panorama, vor dem Tschaikowskys Wirken sich abrollt: Petersburg, Moskau, das kaiserliche Berlin, die Gewandhaus-Stadt Leipzig, Hamburg, Paris, Amerika. Zwar wird die komplizierte Seelenwelt des grossen Komponisten mit ihrem Kernpunkt der gleichgeschlechtlichen Veranlagung nur mit einer fast ängstlich anmutenden Zurückhaltung angerührt, kaum angesprochen, kaum mit Worten benannt, doch es schwebt über der permanenten Gespanntheit dieses innerlich einsamen Lebenslaufs jene Tragik, die der Autor treffend mit diesen Worten kennzeichnet: «Das Gesetz, dem er entfliehen wollte, das Gesetz seines eignen Lebens, blieb gnadenlos über ihm».

August Kruhm, Frankfurt a. M.

Druckfehler in der Jubiläumsnummer

Leider, leider sind mir in der Weihnachtsnummer in der «Preisrede des Pausanias», die ich in aller Eile neben der Setzmaschine korrigieren musste, Fehler unterlaufen. Korrigieren Sie bitte:

Seite 7, 3. Zeile von unten: das zweite Wort «mit» streichen.
Seite 8, 3. Absatz, Zeile 1: ergänzen Sie: Bei uns n u n ist die Sitte edler . . .
Zeile 6: ergänzen Sie unbedingt: »... und wer es n i c h t vermag...»
Zeile 10: ergänzen Sie: ». . . zu Einfluss z u kommen . . .»
Zeile 15: » b e g l e i t e t » statt geleitet.
Seite 8, Absatz 4, Zeile 3: «. . . der i h r e r Liebe begehren sollte . . . »
Zeile 7: ». . . eine g r o s s e Schande . . . »

Kameraden, die ihre Hefte binden lassen, mögen uns ihr fehlerhaftes Exemplar mit Rückporto zurückschicken; sie erhalten dafür ein im Druck korrigiertes Heft.

Der gehetzte Redaktor, Lektor, Bürolist und . . . Rolf.